

Wegweisende Worte unserer Patronin: Edith Stein

Die Mutterschaft Marias ist das Urbild aller Mutterschaft; wie sie, so sollte jede menschliche Mutter mit ganzer Seele Mutter sein, um den ganzen Reichtum ihrer Seele in die Seele ihres Kindes hineinzugeben.



Es mag uns noch so sehr die gegenwärtige Lebensform nicht als die adäquate erscheinen – was wissen wir im Grunde davon? Aber dass wir hier und jetzt stehen, um unser Heil zu wirken und das derer, die uns auf die Seele gelegt sind, daran kann kein Zweifel sein.



In der Zeit unmittelbar vor und noch eine ganze Weile nach meiner Konversion habe ich gemeint, ein religiöses Leben führen heiße, alles Irdische aufgeben und nur im Gedanken an göttliche Dinge leben.

Allmählich habe ich aber einsehen gelernt, dass in dieser Welt andres von uns verlangt wird und dass selbst im beschaulichsten Leben die

Verbindung mit der Welt nicht durchschnitten werden darf.



Ich glaube: je tiefer jemand in Gott hineingezogen wird, desto mehr muss er auch in diesem Sinne aus sich herausgehen, d. h. in die Welt hinein, um das göttliche Leben in sie hineinzutragen.

Edith Stein, Jüdin, Christin, Philosophin, Karmelitin (Sr. Teresia Benedicta a Cruce), ermordet in Auschwitz, Heiligsprechung durch Papst Johannes Paul II, Ernennung zur Mitpatronin Europas durch Papst Johannes Paul II.